

Gauweiler will DM zurück

CSU-Politiker befürchtet nach Reform des EU-Stabilitätspaktes grenzenlose Schuldenmacherei

BERLIN Peter Gauweiler hat die gute alte DM noch nicht aufgegeben. Wegen der Lockerung des Stabilitätspakts lässt er derzeit vom wissenschaftlichen Dienst des Bundestags prüfen, welche rechtlichen Schritte

notwenig sind, um den Euro abzuschaffen. „Die Geldpolitik könnte dann wieder das machen, was regional erforderlich ist“, äußerte sich der CSU-Bundestagsabgeordnete gestern gegenüber der AZ.

Zwar sei die Aufweichung des Stabilitätspakts „verständlich, weil Deutschland der größte Netto-Zahler ist“. Insgesamt handle es sich jedoch um eine Reform zum Schlech-

teren: „Der Schuldenmacherei sind jetzt kaum noch Grenzen gesetzt“, kritisiert Gauweiler. „Der Stabilitätspakt war die Geschäftsgrundlage für die Einführung des Euro.“

Dieses Vertrauen sei durch die Änderung der Kriterien verspielt worden. An der Durchsetzbarkeit seiner Idee hegt er selbst Zweifel. „Zunächst sollte man sich aber gründlich informieren.“